

1519
bis
15562. Karl V. (1519—1556, † 1558)¹.

23 Jufon

A. Karls V. Wahl und Thronbesteigung. Luther auf dem Reichstage zu Worms. Nach dem Tode Maximilians I. bewarben sich um den deutschen Thron die beiden mächtigsten Fürsten der Christenheit: Karl I. von Spanien, Maximilians Enkel (S. 131), und Franz I. von Frankreich. Obwohl beide es an Bestechungen nicht hatten fehlen lassen (vgl. S. 113), so wurde doch schließlich Karl einstimmig von den Kurfürsten gewählt. Geboren zu Gent in den burgundischen Niederlanden, zählte er bei seiner Wahl zum deutschen Könige noch nicht 20 Jahre. Er hatte eine streng katholische Erziehung erhalten. Bei seiner Krönung in Aachen (Oktober 1520) unterzeichnete er die ihm von den Kurfürsten aufgenötigte Wahlverschiebung, wonach er u. a. keine fremden Truppen ins Reich einführen durfte; zugleich leistete er den herkömmlichen Eid, die Kirche und ihr Oberhaupt zu schützen.

Den ersten Reichstag hielt der König zu Worms ab. Hier wurden in einer umfangreichen Klageschrift die Beschwerden der deutschen Nation gegen den römischen Stuhl und die deutsche Geistlichkeit (vgl. S. 136) zusammengestellt. Nach langen Verhandlungen wurde auch Luther vor den Reichstag beschieden. Mit einem kaiserlichen Geleitsbrief versehen, 1521 erschien er in Worms. Man forderte ihn auf, seine Lehren zu widerrufen; doch er berief sich auf die Heilige Schrift und schloß mit den Worten: „Gott helfe mir, Amen!“ Auf den Kaiser hatte er keinen Eindruck gemacht; Karl übersandte den Ständen ein Schriftstück, worin er erklärte, der römischen Kirche treu bleiben zu wollen. Ungehindert reiste Luther wieder ab. Auf

¹ Das Haus Habsburg in Deutschland und in Spanien.